



Natur- und Vogelschutz  
Rheinfelden

## Natur- und Vogelschutz Rheinfelden NVR

Postfach 99  
4310 Rheinfelden  
www.nv-rheinfelden.ch  
IBAN: CH55 0900 0000 4002 5675 5

### **Liebe NVR-Mitglieder, liebe Natur-Interessierte**

*Der Herbst hält Einzug; einige unserer gefiederten Freunde sind bereits in den Süden gezogen. An dieser Stelle blicken wir auf das letzte halbe Jahr zurück, bevor auch wir uns auf den Winter vorbereiten. Auch dieses Jahr haben uns Frühling und Sommer viele tolle Aktivitäten und schöne Momente beschert, die wir gerne mit Euch teilen.*

*Viel Vergnügen beim Lesen!  
Der Vorstand des NVR*

### **Nächste Veranstaltungen**

Sa. 26. Oktober:  
11. Rheinfelder Naturschutztag

Mo 9. Dezember  
Eröffnung des NVR-Adventfenster

Aktuellste Informationen immer  
unter [www.nv-rheinfelden.ch](http://www.nv-rheinfelden.ch)

### **Wir begrüßen zahlreiche neue Mitglieder**

Der Vorstand freut sich, eine ganze Reihe neuer Mitglieder begrüßen zu dürfen, die im Lauf der letzten Monate zum NVR gestossen sind:

Familie Schaffner, Familie Fabienne Elsener, Arnold Fischer, Andreas Schneider, Gamze Kulaber, Andrea Wüthrich, Rosmarie Spöri, Donatella Steiner, Ronja und Andi Luetze.

Wir hoffen, dass sie bei unserem gemeinsamen Bemühen um mehr Natur in Rheinfelden viel Freude und Erfüllung finden. Eine breite Mitgliederbasis ist für unser Wirken bedeutend. Wir bitten Euch deshalb, in Euren Umfeldern, d.h. bei Familien und Freunden, immer wieder auf den NVR und die Möglichkeit einer Mitgliedschaft aufmerksam zu machen. Herzlichen Dank!

### **Bitte vormerken: Termin Generalversammlung 2025**

Die nächste Generalversammlung findet am Freitag, 21. März 2025 um 19.00h statt.

## Genusswanderung vom 31.08.2024:

Erstmals in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gesundheitsforum Rheinfelden führten wir eine Genuss-Wanderung durch. Der Fokus lag dabei auf einheimischen Wildpflanzen, welche genussvoll in die Küche integriert werden können. Sozusagen Superfood vom Wegesrand.

Bianca Zogg, Fachfrau für Wildkräuter, führte die Kurzwanderung im Gebiet Wäberhölzli fachlich perfekt, und beglückte die Teilnehmenden mit viel wertvollen Wissen. Der Abschluss bildete ein «wildes» Zvieri (Brennesselbrot mit Aufstrich und einem Fichten-Radler).



## Bachauen-Quiz für die Actionbound App:

Zusammen mit der Pfadi Rheinfelden führten wir einen Erlebnismittag in der Bachaue Magden durch. In kleinen Gruppen konnten die Jugendlichen Fragen und Aufgaben für ein Bachauen-Quiz erstellen und selbst die Bachaue gemeinsam entdecken. Welche Tiere und Pflanzen leben hier? Was gibt es Spannendes zu sehen? Die gesammelten Quizaufgaben wurden dann von Béa Bieber und Irene Blaha in die neue Actionbound-App eingepflegt. Mit einem QR-Code kann diese App nun für Jugendliche und Familien einen Spaziergang zur Bachaue spannender und interessanter machen. Die Werbung für die App erfolgt über verschiedene Kanäle.



## Standpräsenz am Kantonalen Familientag:

Der NVR und JUNA Regio Rheinfelden waren am 14. und 15. September 2024 beim zweiten Aargauer Familientag in Rheinfelden mit einem spannenden und schön gestalteten Stand präsent. Hier machten wir Werbung für den NVR und für die neue Actionbound-App. Entsprechend unserem Kommunikationskonzept nutzten wir die Möglichkeit, uns dort zu vorzustellen, wo Familien und Kids unterwegs sind. Viele gute Gespräche fanden statt.

*Text und Bilder: Béa Bieber*



## Gelbbauchunke nach langer Abwesenheit zurück in der Aengi!

Wir baten unseren langjährigen Wuhrmeister Pankraz Trüssel zu dokumentieren, welche Arten er in den 30 Jahren seines Wirkens im Naturschutzgebiet Aengi am Magdnerbach beobachtete. Für diese aufwändige Arbeit danken wir Pankraz ganz herzlich! Erstaunlicherweise gehörte die Gelbbauchunke bisher nicht zu den vorkommenden Arten in der Aengi. Gemäss Angaben des Nationalen Datenzentrums wurde die Art 1979 zum letzten Mal in der Aengi beobachtet. Schon kurz nach der Fertigstellung des Naturschutzgebietes 2024 konnten wir nun wieder rufende Gelbbauchunken am Mittleren der drei Weiher feststellen. Was für ein schöner Erfolg für die neu gestaltete Bachaue nach so kurzer Zeit!



## Gründung einer «Ranger-Gruppe»

In unseren Naturschutzgebieten fallen während der Sommer- und Herbstmonate immer wieder Arbeiten an, für deren Erledigung wir nicht bis zum Naturschutztag im Oktober warten können. Zudem verursacht die Neophytenbekämpfung zunehmenden Aufwand. Wir haben uns entschieden, eine «Ranger-Gruppe» zu gründen. Anfang September wurde ein Aufruf zur Mitwirkung an alle Mitglieder verschickt. Erfreulicherweise haben sich bereits einige Mitglieder für die Mitwirkung gemeldet. Wer ebenfalls mithelfen möchte, meldet sich bitte bei Caroline Hinterseer per Email: [swissloki@hotmail.com](mailto:swissloki@hotmail.com). Wie funktioniert's? Wir schreiben Euch, manchmal auch kurzfristig, für einen Arbeitseinsatz an. Wer Zeit hat, meldet sich. So kommen immer 5-6 Helfende für einen Spontaneinsatz zusammen.

## Neophytenbekämpfung: hartnäckiger Japanischer Staudenknöterich in der Alten Saline

Schon beim Projektstart wussten wir, dass auf dem Gelände des neuen Naturschutzgebietes «Alte Saline» Bestände des Asiatischen Staudenknöterichs wuchern. Während der B auphase konnten diese nicht vollständig eliminiert werden. Das Grundstück ist im Kataster der belasteten Standorte des Kantons Aargau aufgeführt. Die Ausbaggerung der bis zu 3 Meter tief wachsenden Wurzelgeflechte und die fachgerechte Entsorgung des Aushubmaterials wäre sehr teuer geworden. Zudem muss man bei der Ausbaggerung wegen der Gefahr der Weiterverbreitung sehr vorsichtig sein. Dieses Jahr haben wir Ende Mai, anfangs Juli und anfangs September den Knöterich mittels Arbeitseinsätzen entnommen, wobei die tiefwachsenden Rhizome im Boden bleiben und sich unterirdisch weiterverbreiten. Dem Japanknöterich kann man langfristig beikommen, indem man ihn immer wieder oberirdisch entnimmt und ihm damit die Kraft für die Weiterverbreitung nimmt. In der Bachaue Aengi, wo an einzelnen Stellen der Knöterich auf grösseren Flächen vorhanden ist, findet derzeit ein Versuch mit Wasserdampf statt. Den ersten Arbeitseinsatz in der Alten Saline führten wir am «Tag der guten Tat» mit einer Delegation von freiwilligen Mitarbeitenden der Brauerei Feldschlösschen durch. Im September kam die Ranger-Gruppe zu ihrem ersten Einsatz.

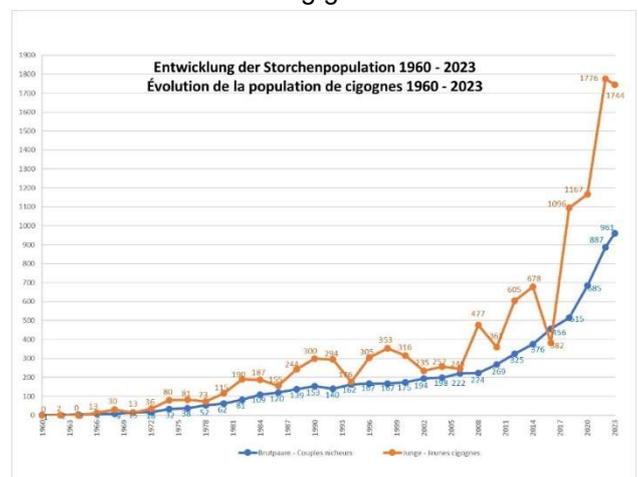


## Mitgliederversammlung von Storch Schweiz in Möhlin

Die Betreuung der Störche in der Schweiz ist im Verein Storch Schweiz gut organisiert. Am 20. April 2024 fand die Mitgliederversammlung im Restaurant Schiff in Möhlin statt. Markus Kasper, Co-Präsident des NV Möhlin, begrüßte die Anwesenden. Der Vorstand von Storch Schweiz informierte über das Geschehen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023. Danach begaben sich die rund 70 Teilnehmenden entweder in die renovierte Storchstation Möhlin oder zu einer Exkursion ins Naturschutzgebiet Burstel. 1976 wurde Storch Schweiz, damals noch unter dem Namen «Gesellschaft für die Förderung des Storchensiedlungsversuches», in Altreu gegründet. Mittlerweile haben wir die Gewissheit, dass dieser Versuch während der letzten 50 Jahren sehr wohl gelang. Die Storchbestände in der Schweiz sind mittlerweile mit fast eintausend Brutpaaren gesichert. Die Storchstation Möhlin hat dabei einen wesentlichen Beitrag geleistet!

In der Gemeinde Rheinfelden unterhalten wir sechs Storchennester. Von denen waren dieses Jahr die Nester auf dem Storchennestturm, auf dem Gebäude «Rheinlust» und in der Saline Riburg besetzt. Das sehr nasse Wetter setzte den Jungstörchen schweizweit zu. In Rheinfelden überlebte lediglich ein Jungstorch im Horst auf der «Rheinlust».

Mehr Infos: [www.storch-schweiz.ch](http://www.storch-schweiz.ch)



## Mitwirkung am Richtplan Landschaft und Erholung sowie am Rheinuferenschutzdekret

Im NVR-Vorstand gibt es jede Menge administrative Arbeit zu erledigen. Dazu gehören Mitwirkungen bei politischen Prozessen, wie z.B. die Unterstützung der Biodiversitätsinitiative. Diese wurde von der Bevölkerung abgelehnt. Im Sommer 2024 beschäftigten uns zudem zwei wichtige Mitwirkungsprozesse: Einerseits die Überarbeitung «*Richtplan Landschaft und Erholung*», der von der Gemeinde erlassen wird. Andererseits die Mitwirkung am *kantonalen Nutzungsplan zum Schutz der Rheinuferlandschaft (Rheinuferenschutzdekret)*. Letzterer wurde im Jahr 1948 verabschiedet und seither nicht mehr angepasst. Die für uns wichtigen Themen im Richtplan sind:

- die vollumfängliche Bewahrung des Chleigrüts für die Natur
- die Aufnahme des Schlüsselgebietes «Rheinbogen» als Beitrag Rheinfeldens zur Ökologischen Infrastruktur Schweiz
- Aufnahme des Naturwaldreservates Beuggenboden
- Inkludierung der Totholzinsel im Heimenholz

Der Stadtbehörde haben wir mit unserer Eingabe empfohlen, die Bezeichnung des RLE zu modernisieren: «*Richtplan Natur und Mensch*» - *Das Planungsinstrument der Stadt Rheinfelden im Kontext von landschaftsrelevantem Handeln, dem Schutz der Natur, der Förderung der Biodiversität sowie dem Bedürfnis der Menschen nach Freizeit und Erholung.*

Mit unserer Arbeit haben wir bei den beiden wichtigen Grundlagenpapieren sorgfältig mitgewirkt. Wir sind nun gespannt, wie unsere Beiträge von den verantwortlichen Behörden aufgenommen werden.

## Entdeckt in Rheinfeldens: Nistkastenvariationen

Beeindruckende Nistkastenvielfalt!  
Gesehen an der Fassade des Betriebsgebäudes eines unserer sehr aktiven Mitglieder an der Baslerstrasse!



## «Genial, dass so etwas hier möglich ist!»

So der Titel im Bericht in der NFZ am Dienstag nach der feierlichen Eröffnung der Bachaue Magdenerbach. Die beiden Natur- und Vogelschutzvereine Magden und Rheinfelden schlossen mit der insgesamt vierten Begehung seit dem ersten Baggerstich die Begleitung dieses für unsere Region einzigartigen Renaturierungsprojektes ab. Zugegeben: zu Beginn des Vorhabens waren wir nicht sicher, ob es sich wirklich lohnt, «unser» bestehendes Naturschutzgebiet in der Aengi zurückzubauen, um einem grösser dimensionierten Projekt Platz zu machen? Nun wissen wir mit Bestimmtheit: es hat sich absolut gelohnt!



Der Einladung des Kantons Aargau, der beiden Gemeinden Rheinfelden und Magden, der beiden Naturschutzvereine und der Brauerei Feldschlösschen folgten rund hundert Interessierte. Der Wettergott sorgte für «Auenwetter» an diesem Tag. Gleich zu Beginn informierte Projektleiter Rolf Gall über die Entstehung und die Ziele des Projektes sowie über dessen Ursprung zur Wiederansiedelung des Lachses. Anschliessend vermittelten Fachleute Wissen über die Förderung von Fischen, Vögeln, Krebsen, Amphibien,

Reptilien sowie über das botanische Vorkommen im Gebiet. Nach rund zwei Stunden ging es zu Fuss, per Velo oder per Kutsche in die Brauwelt im Feldschlösschen. Dort wurden wir grosszügig zu einem feinen Bierapéro eingeladen. Mit Ansprachen wurden die Leistungen des Projektteams sowie das Projekt selbst gewürdigt. An dieser Stelle sei nochmals allen Beteiligten, vor allem der gastgebenden Brauerei Feldschlösschen, herzlich gedankt!

Wie bei jedem Naturschutzprojekt, geht es nun darum, die Pflege des Geschaffenen ebenso professionell und sorgfältig durchzuführen, wie dies während der Planungs- und Bauphase geschah.

## Fledermäuse in Rheinfeldern

### Datenerhebung zur Grossen Mausohr Fledermaus Population

Im Rahmen einer Einwendung von BirdLife Aargau im Zusammenhang mit der Auflage des Gestaltungsplanes Bahnhofsaal Rheinfeldern wirkte der NVR bei der Analyse der Flugrouten der Grossen Mausohren mit. Diese haben ihre Wochenstube im Dachstock der St. Martinskirche. Ein Teil des geplanten Bauprojektes würde die Flugroute stark beeinträchtigen. In der bisherigen Bau- und Nutzungsordnung steht, die südliche Ausflurgrute sei zu schützen. Diese Flugroute zwischen Wochenstube, wo die Jungtiere aufgezogen werden, und Jagdrevier ist für die Grossen Mausohren überlebenswichtig. Diese Korridore müssen dunkel und hindernisfrei sein. Die Dimensionen des geplanten Neubaus würden die Fledermäuse massiv behindern.



Andres Beck, kantonaler Verantwortlicher für Fledermäuse, unterstützt von einem fünfköpfigen Team, sowie Therese und Thomas Hotz und Caroline Hinterseer vom NVR, haben an 15 Abenden zwischen 1. Mai und 29. Juli Daten zu Ausflug und Flugroute erhoben. Mit Wärmebildkameras konnten 100 erwachsene Weibchen beim Ausflug gezählt werden. Die meistgewählte Route ist nach wie vor diejenige nach Süden, was bei jeder Zählung bestätigt wurde.



Anhand der erhobenen Daten ist ersichtlich, wie wichtig der Erhalt dieses Korridors für die Grossen Mausohren ist. Die Rheinfelder Population ist von nationaler Bedeutung. Deswegen ist es ein grosses Anliegen des NVR, dass unbedingt eine gewisse Mindestbreite zwischen der Parzellengrenze und den Neubauten eingehalten wird. Eine geeignete Bepflanzung als Orientierungshilfe und ein dunkler Flugkorridor müssen gewährleistet werden.

An dieser Stelle: DANKE Therese Hotz! Sie kümmert sich seit vielen Jahren um die Grossen Mausohren Population in der St. Martinskirche. Sie führt jährliche Zählungen von Jungtieren und Weibchen durch und reinigt den schwer zugänglichen Dachstock. Dank ihren Daten kann die Entwicklung der Population gut verfolgt werden.

Im Zuge der Datenerhebung rund um die Population der Grossen Mausohren, konnten wir eine **Erstbeobachtung einer Wasserfledermauskolonie** unter der Autobahnbrücke bei der Eremitage ausfindig machen. Genaue Zahlen zur Grösse der Population benötigen zusätzliches Monitoring. Wasserfledermäuse kommen im Kanton Aargau häufig vor. Sie sind jedoch potenziell gefährdet. Im Fricktal konnte bisher lediglich in einer Brücke in Sisseln ein Vorkommen registriert werden. In unserer Umgebung waren Vorkommen bisher nicht bekannt.



Während der Erhebung der Grossen Mausohren wurde der Ruf einer **Bechsteinfledermaus** am Waldrand bei der Autobahn aufgefangen. Diese Art wurde im Kanton Aargau nur selten nachgewiesen. Sie ist in ihren Beständen verletzlich.



Ebenso erfreulich war die Beobachtung des Ausfluges von über 500 **Mückenfledermäuse** aus ihrem Quartier im Stadtpark. Ein grosses Danke richten wir an unser Mitglied Ursula Köfer, die jeden Morgen die Spuren der Kolonie aufputzt! Die Mückenfledermaus ist eine Zwillingeart der häufigen Zwergfledermaus. Im Kanton Aargau sind vier Wochenstuben bekannt. Diese befinden sich alle in Rheinfelden! Bisher wurde die Kolonie auf rund 100 Tiere geschätzt. Die aktuellen Zählungen sind deshalb überraschend und ebenso bedeutsam.



Während sich die einzigen aktiv-fliegenden Säugetiere nun langsam in Höhlen und Baumritzen in den Winterschlaf zurückziehen, freuen wir uns bereits auf nächstes Jahr. Dann sind weitere nächtliche Erhebungen geplant.

*Text: Caroline Hinterseer, im NVR-Vorstand für die Förderung von Fledermäusen zuständig*

*Bilder: «Wochenstube 2023 St. Martin» Markus Thüer; alle anderen <https://fledermausschutz.ch>*

## #Wanted

### Verstärkung für den Vorstand gesucht

#### Administration

Zur Ergänzung des NVR-Vorstandes suchen wir eine Person, die uns bei der Administration im Vorstand unterstützt. Aufgaben: Buchhaltung/Kasse, Mitgliederverwaltung, Protokolle der Vorstandssitzungen und der Generalversammlung erstellen, u.a.

#### Studentin oder Student mit Fachrichtung Biologie

Falls jemand einen jungen Menschen kennt, der/die Biologie oder ähnliches studiert und Interesse hat, mit uns zusammen das Fachwissen 1:1 im Feld anzuwenden, bitte mit uns in Verbindung bringen

Bei Interesse meldet Ihr Euch bitte bei Albi Wuhrmann, [albi.wuhrmann@schuetzen-ag.ch](mailto:albi.wuhrmann@schuetzen-ag.ch) oder Tel. Nummer 079 338 87 00.